



STADT DEGGENDORF
www.donau-anzeiger.de

Inzidenzwert liegt bei 75,3

Deggen Dorf. (red) Der Corona-Sieben-Tage-Inzidenzwert (Zahl der Fälle pro 100000 Einwohner) lag am Sonntag nach Angaben des Robert-Koch-Instituts im Landkreis bei 75,3. Bisher sind im Landkreis Deggen Dorf 118 Menschen an oder mit Corona verstorben. Aktuell befinden sich 14 Fälle in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden sieben invasiv beatmet.

Was gilt für tschechische Berufspendler?

Deggen Dorf. (oh/red) Das Bundesministerium des Innern teilte mit, dass in einem sehr begrenztem Umfang Ausnahmen für Grenzgänger bei der Einreise aus Tschechien nach Deutschland zugelassen sind. Dabei kann es sich nur um „tatsächlich systemrelevante Betriebe und der dort tatsächlich relevanten Beschäftigten“ handeln.

Folgende Tätigkeiten sind aufgeführt, wie das Landratsamt mitteilt: Berufe im Gesundheitswesen, einschließlich paramedizinischer Fachkräfte; Betreuungsberufe im Gesundheitswesen, einschließlich Betreuungspersonal für Kinder, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen; Arbeitskräfte, die an der Lieferung von Waren beteiligt sind, insbesondere an der Lieferkette von Arzneimitteln, medizinischen Hilfsmitteln, Medizinprodukten und persönlichen Schutzausrüstungen, einschließlich ihrer Installation und Wartung; akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie; Informations- und Kommunikationstechniker sowie sonstige Techniker für die grundlegende Instandhaltung der Ausrüstung; Berufe im Bereich des Ingenieurwesens, wie Ingenieure, Energie- und Elektrotechniker; Personen, die an systemrelevanten oder anderweitig wesentlichen Infrastrukturen arbeiten; ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte; Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete; Berufsfeuerwehrleute/Polizisten/Sicherheitswachpersonal/Katastrophenschutzkräfte; Personen, die in der Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln tätig sind, sowie verwandte Berufe und Wartungspersonal; Bediener von Maschinen für Lebensmittel und verwandte Erzeugnisse; Arbeitskräfte im Verkehrssektor.

Kurze Übergangsphase

Bis zum morgigen Dienstag um 24 Uhr wurde eine Übergangsphase vereinbart. In dieser Zeit wird den betroffenen Grenzgängern die Einreise – sofern sie die sonstigen Voraussetzungen erfüllen und insbesondere die nach den geltenden Vorschriften erforderliche negative Testbescheinigung vorweisen können – ermöglicht, wenn sie bei der Grenzkontrolle eine Kopie ihres Arbeitsvertrags vorweisen und glaubhaft machen, dass sie eine systemrelevante Tätigkeit ausüben. Danach wird die Bundespolizei nur noch Grenzgängern den Grenzübergang erlauben, die über den Nachweis des vorgeschriebenen negativen Corona-Tests und eine amtliche Bescheinigung der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde verfügen.

Weiter Fragen zum Grenzübergang beantwortet das Deggen Dorfer Landratsamt unter der Telefonnummer 0991/3100111.



Das Bauernhaus ist aus dem Jahr 1680.

Fotos: Susanne Schmolka

„Ein echter Glücksfall“

Barbara König verwirklichte ihren Traum von einer wild-romantischen „Landpartie“

Von Jutta Lehmann

Es ist ruhig im Winter hier. Aber das war es schon immer, sagt Barbara König, die Inhaberin der „Landpartie“. Sie versucht, in ihrem kleinen Paradies ein Stückchen heile Welt zu bewahren – Corona hin oder her.

Den historischen Weihnachtsschmuck hat sie mittlerweile abgenommen, „die Deko war ziemlich umsonst, denn an Weihnachten war absolut nichts los. Aber es hat wahnsinnig gut ausgeschaut!“, bemerkt Barbara König. „Auch Ostern habe ich alles geschmückt und dekoriert wie ein Weltmeister, aber durch den Lockdown haben das die Leute nicht sehen können. Ein paar Leute haben den alten Weihnachtsschmuck aus Thüringen jedoch gesehen und sich gefreut, einen Hauch von Weihnachten wie früher zu spüren.“ Normalerweise bäckt Barbara König mindestens fünf verschiedene Kuchen, die sie in ihrem Laden mit integriertem Café anbietet. Jetzt, in Coronazeiten, jedoch nicht mehr. „Nach Weihnachten wollen die Leute eh abnehmen und essen weniger Kuchen“, gibt sie lachend zu.

Uraltes Bauernhaus

Die gelernte Hotelfachfrau hat sich in dem uralten Bauernhaus aus dem Jahr 1680, was früher dem Kloster Niederalteich gehört hat, ihren Traum von einem nachhaltigen Leben verwirklicht. „Ich empfinde den Umzug aus München ins beschauliche Niederbayern als einen echten Glücksfall und eine sehr gute Entscheidung. Ich bin sehr glücklich, dass ich hier wohnen darf in diesem alten Bauernhaus und habe hier meine Erfüllung gefunden.“ Barbara König und ihr Mann Alexander Gruber führen die „Landpartie“ als Ladengeschäft seit Mai 2004 unter dem Motto „Ambiente für draußen und drinnen“. Untergebracht ist die Landpartie in dem bäuerlichen Anwesen am Rande des niederbayerischen Weilers Sicking. Den Verkaufsraum prägt ein böhmisches Gewölbe aus dem Spätbarock, das auf sechs Granitsäulen ruht.

In der wild-romantischen Gartenanlage wird das Sortiment wie im Privatgarten präsentiert. „Hier sitzen unsere Besucher zwischen Steinfiguren und Rosenbüschen, Rankhilfen und Gartenteich, in der eine der sehr seltenen Gelbbauchunken lebt, Gartenmöbeln und alten Holunderbäumen. „Von Anfang an haben wir in dieser stimmungs-



Barbara König und Alexander Gruber setzen auf Natur und Nachhaltigkeit.



Die Hühner haben's gut hier.



Der beschauliche Garten dient als Freiluftcafé.



Eine alte Kletterrose schmückt die Fassade.

vollen Atmosphäre Lesungen, Konzerte und Ausstellungen veranstaltet. Nicht nur hierfür, sondern auch für die Auszeichnungen, die der natürliche Weiler Sicking erhalten hat, sind wir überregional bekannt“, erzählt Barbara.

„Seit 2010 haben wir unser Angebot um den Cafébetrieb erweitert. Nun kann man abseits von Zivilisationslärm, untermalt von Vogelgezwitscher und Grillenzirpen, italienische Café-Spezialitäten und hausgemachten Kuchen genießen.“ Und so wurde nun aus der ursprünglichen Landpartie ein „Café und Laden im Grünen“. „Im Garten konnten die Menschen auch den Mindestabstand einhalten, das war kein Problem. Da hat jeder seinen eigenen Raum im Grünen, das ist schon etwas Besonderes. Seit Corona haben wir ein Selbstbedienungssystem erarbeitet, sodass sich die Gäste nicht begegnen.“

Garten bleibt naturbelassen

Barbara König ist sehr stolz auf ihren Naturgarten, in dem keine künstlichen Eingriffe gemacht werden. „Wir spritzen kein Gift, weil

die Natur hier alles am besten regelt. Die vielen Insekten locken die Vögel an, die wiederum die Insekten fressen, die unseren Pflanzen zusetzen. Wir lassen auch alte Bäume stehen, auch wenn sie ausgehöhlt sind, die bieten wiederum Nistplätze. Ein Problem ist nur die zunehmende Trockenheit für die alten Bäume.“

„Die Kinder sind hier in einem kleinen Naturparadies groß geworden, zusammen mit vielen Tieren, von denen heute nur noch Hund, Katze und ein paar Hühner übrig sind. Wir versuchten, so naturnah wie möglich zu leben und uns selbst zu verwirklichen.“

Aus den Früchten aus ihrem Garten stellt sie vegane Brotaufstriche her, die sie auch im Laden verkauft. Auch die Kräuter kommen aus dem eigenen Garten. „Selbstverständlich gibt es deshalb auch vegetarische Speisen bei uns, wie Quiches. Ich backe auch manche Kuchen ohne Mehl oder nur mit Dinkelmehl, weil es immer mehr Menschen gibt, die auf so etwas achten, und die Nachfrage danach steigt.“ Seit Corona bäckt sie allerdings nur noch auf Bestellung ganze Kuchen. „Denn sonst müsste ich zu viel weg-

werfen. Außerdem werde ich ja nicht mehr mit frischen Zutaten, wie Sahne und Ähnlichem, beliefert seit dem Lockdown. Es ist ja alles kaputt gegangen“, fügt sie an.

Porzellan statt Plastik

„Ich achte außerdem sehr auf Nachhaltigkeit. Wir haben deshalb sehr früh Plastik aus unserem Café verboten. Es gibt keine Plastikstrohhalm oder Milch und Zucker in Plastikdöschen oder -Päckchen. Bei uns stehen kleine Porzellan-Kännchen wie früher auf dem Tisch. Daher gibt es Milch nur auf Nachfrage, damit wir den Rest nicht wegschütten müssen. Selbst der Kaffee kommt aus einer heimischen Manufaktur. Eigentlich ist es ein richtiges Frauencafé. Meist sind es nämlich Frauen, die einfach im Garten oder im Laden sitzen und einen kleinen Kaffeeklatsch mit Kuchen halten“, sagt sie lachend. Barbara König macht sich Gedanken, wie es weitergehen soll: „Pläne kann man ja nicht machen, und deshalb lasse ich jetzt einfach mal alles auf mich zukommen und genieße mein Leben hier mit Familie und den Tieren.“